

Inschriften der Stadt Mainz von frühmittelalterlicher Zeit bis 1650, gesammelt und bearbeitet von F. V. A r e n s (1958) 364 Nr. 671. Unklar ist, ob es sich bei dieser nicht im Original überlieferten Grabschrift um die Inschrift auf einem Grabstein, Totenschild oder um eine Gedächtnisinschrift über dem Grab handelt. Sicher ist aber, daß Arnold Walpot einen Grabstein und damit auch eine Grabinschrift erhalten hat, heißt es doch im Totenbuch der Dominikaner zu Mainz zu Dezember 13: *Conradi zum Apte et Else uxoris sue ... qui iacet ante lapidem magnum Walpodi ad sinistrum quo itur in ecclesiam prope columpnam altaris angelorum* (vgl. K. G. B o c k e n h e i m e r, Die Mainzer Geschlechter nach dem Todtenbuche der Dominikaner, Beitr. zur Geschichte der Stadt Mainz 4, 1878, 7, vgl. auch 31 f.). Die augenscheinlich ungewöhnliche Größe des Grabsteines und der doch sehr umfangreiche Text der Grabschrift machen es sehr wahrscheinlich, daß wir in der bei G. Ch. I o a n n i s, Moguntiacarum rerum 2 (1722) 850, überlieferten Grabschrift die Inschrift vom Grabstein vor uns haben.